

Tipps für die Herstellung von Kolloiden, insbesondere kolloidales Silber

Da doch immer wieder Fragen zu den Abläufen bei der Herstellung von Kolloiden kommen, wollen wir versuchen mit diesen Tipps eine Hilfestellung dafür zu geben.

Insbesondere bei Silber Kolloid kommt es während der Herstellung häufig vor, dass sich deutlich sichtbare Ablagerungen, sowohl an den Elektroden, als auch am Boden des Gefäßes, wie auch an der Oberfläche der Flüssigkeit bilden. Dies ist ein ganz normaler Effekt und in der Regel auch ein Zeichen für die Verwendung von sehr reinem Wasser.

Sofern diese Ablagerungen nicht mit der Entnahme der Elektroden entfernt werden oder nach dem Umrühren mit dem Glasrührer zu Boden sinken, sondern auch an der Oberfläche schwimmen, empfehlen wir, die Flüssigkeit beim Umfüllen in die Glasflaschen zu filtern. Dies kann entweder, bei kleinen Mengen (250 ml) direkt durch ein geeignetes Tuch z.B. Teil eines Kosmetiktuchs im beigefügten Trichter oder bei größeren Mengen z.B. durch Verwendung eines Kaffeefilters geschehen.

Sind die sichtbaren Teile komplett nach unten abgesunken, so ist es auch möglich durch vorsichtiges abgießen den sauberen Teil umzufüllen. Den Bodensatz mit den Resten kann man dann gut verwenden, um damit z. B. Blumen zu gießen, die dafür in der Regel dankbar sind.

Vor einer erneuten Verwendung des Gefäßes ist dies sorgfältig zu reinigen.

Wird jedoch ein nicht ganz so perfektes Wasser verwendet, so entstehen bei der Herstellung regelrechte „Wolken“. Das Wasser scheint etwas getrübt zu sein. Auch dies ist bis zu einem gewissen Grad normal und unbedenklich. Insbesondere hier empfiehlt sich auch, nach der Herstellung kräftig mit dem Glasrührer umzurühren und das Gefäß vor dem Umfüllen einige Zeit stehen zu lassen (min. 15 Minuten). Spätestens am nächsten Tag sollte die Flüssigkeit auf jeden Fall klar sein. Ist dies nicht der Fall empfehlen wir, die Flüssigkeit nicht innerlich anzuwenden.

Die Farbe des „Silberwassers“ kann zwischen glasklar über hellgelb bis in kräftige Gelbtöne und bei hohen Konzentrationen sogar bis in Brauntöne gehen. Auch dies ist komplett normal und weitgehend abhängig vom verwendeten Wasser. Klare, transparente Flüssigkeiten sind grundsätzlich vorzuziehen, insbesondere bei der Einnahme. Wir empfehlen daher zu diesem Zweck vorzugsweise niedrigere Konzentrationen, so im Bereich von 10 50 ppm zu verwenden. Dies sind jedoch lediglich eigene Erfahrungswerte. Bleibt die Flüssigkeit auch nach mehr als einem Tag trübe, so ist davon auszugehen, dass ein zu mineralhaltiges Wasser oder ein Wasser mit Salzen oder ähnlichem verwendet wurde. Hier würden wir ganz klar von einer weiteren Verwendung abraten und empfehlen, ein anderes, besseres Destilliertes Wasser zu verwenden.

Wir sind keine Ärzte, Heilpraktiker oder Apotheker. Diese Angaben beruhen lediglich auf eigenen Erfahrungen und Rückmeldungen von Kunden.

Bei anderen Materialien können ähnliche Effekte auftreten. Je nach Material und Wasser entstehen unterschiedliche Färbungen. Bitte selbst ausprobieren und eigenverantwortlich einsetzen. Auch die Herstellungszeiten differieren je nach Material und verwendetem Wasser sehr stark.

Bei manchen Materialien (nicht Silber!) ist es auch erforderlich / sinnvoll, die Leitfähigkeit durch zufügen von sauberem, doch leitfähigerem Wasser, z. B. Wasser aus Wasseraufbereitungsanlagen zu erhöhen. Eine Hilfestellung dabei ist der Strom. Dieser sollte innerhalb von 30 bis 60 Minuten mindestens 5 bis 10 mA betragen, bei kleineren Stromvorgaben den eingestellten Strom erreichen. Hier bitte eigene Tests zur Optimierung der Herstellungszeit durchführen. Idealerweise machen Sie Notizen um sich bei den nächsten Herstellungen nach und nach an die optimale Konstellation heranzutasten.